

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1 Mk. Einzeln Nummer 10 Pf.
Erscheint an Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittags.

Bezugspreis:
Für die fünfmalige Wochen-Zeitung über
deren Raum 10 Pf. — Im Restemittel
für die fünfmalige Post-Zeitung 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Zahlungsbare nach Vorzahlung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ottlitz.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ottlitz.

Nummer 14

Sonntag, den 1. Februar 1914

13. Jahrgang

Amtlicher Teil. Steinschläger

zum Schlagen der Steine auf dem Wörthdorfer-Wärschnitzer Kommunikationsweg werden angenommen. Schlägerlohn 2,60 Mark pro cbm (einschl. Hammerunterhaltung).

Meldungen sind bei Straßenwärter Stölzer zu bewirken.

Ottendorf-Wörthdorf, den 10. Januar 1914

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Ottlitz, 31. Januar 1914.

Der hiesige Landwirtschaftliche Verein hielt gestern Freitag seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer Beck, begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Kreisvereinssekretär Dr. Ritter, welcher gekommen war zur Ueberreichung eines Ehrenzeugnisses für die Dienstmagd Fräulein Emma Rosa Niemer aus Gunnersdorf, die seit 10 Jahren bei Herrn Mühlendefizier Kühn bedienstet ist. Bei den Worten der Ueberreichung betonte Herr Dr. Ritter die Treue, den Fleiß und die Anhänglichkeit die die Jubilarin zu ihrer Herrschaft bewiesen hatte, gleichzeitig aber auch das gute Einvernehmen, welches zwischen der Dienstherrin und der Bediensteten geherrscht hatte, besonders ausführte. Mit beglückwünschenden Worten für beide Teile nahm die feierliche Handlung ihren Schluß. Die folgenden Punkte der Tagesordnung fanden hiernach ihre Erledigung. Der Rassenbericht, welcher ein sehr erfreulicher war, wurde zur Kenntnis gebracht und dem Kassierer Entlastung erteilt. Weiter wurde beschlossen, gegen das undesugte Betreten der nichtöffentlichen Wege, sowie Wiesen, Felder und Wälder der Jagdpächter Vollmacht dahin zu erteilen, daß Verbotszettel angebracht und Uebertretungen zur Anzeige gebracht werden sollten. Betreffs des Stiftungsfestes wurde beschlossen dies am 13. Februar im Gasthof zum schwarzen Roß wie alljährlich abzuhalten.

Auf der 9. Wärschnitzstellung zu Dresden-M. erhielt Herr Paul Klotzke-Wörthdorf auf Langian-Wärschnitz den 1. und 2. Preis, auf rebusähnliche Plakate den 1., 2. und 4. Preis zuerkannt.

Der Männergesangsverein „Deutscher Gruß“ bezieht am 8. Februar in sämtlichen Räumen des Gasthof zum Hirsch sein VII. Stiftungsfest. Noch vom vergangenen Jahre her, weiß die Einwohnerschaft, daß der zwar noch junge, aber lebenskräftige Verein sein Bestes der Bewohnerschaft bietet. Diesmal bezieht er seine Gründungsfest unter der Devise: Bannerweihe in Singlangkaufen. Veranlaßt zu dieser würdigen, aber humoristischen Feier ist er durch den Auszug, den er voriges Jahr in die Baumbühl nach Wobsdorf mit Kind und Kegel unternahm. Begeistert über die herrliche Baumbühl, die ihm die Sinne bestrahlte, hat der Fahnenträger sein Kleinod in den blauenreihen, lustigen Wobsdorfer Höhen vergraben. Nachforschungen sind bis jetzt ergebnislos verlaufen. Um aber im neuen Jahre nicht bannerlos umherzieren zu müssen, hat der Verein beschlossen, dieses Jahr eine Bannerweihe im Gasthof zum Hirsch zu begehen. Drum alle, alle kommt und feiert mit uns das Fest der Bannerweihe.

Postschreckvertehr. Das amtliche Verzeichnis der Kontonhaber bei den Postämtern im Reichs-Postgebiet wird in den nächsten Tagen nach dem Stande vom

1. Januar 1914 neu erscheinen. 86.400 Kontonhaber sind darin aufgeführt. Das Verzeichnis ist bei allen Postanstalten für 2 Mark käuflich. Kontonhaber erhalten es auf Verlangen von ihrem Postfachamt unter Aufschrift des Preises; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses, sowie der im Laufe des Jahres erscheinenden beiden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postfachamt sichern.

Weddingen. Am Sonntag hielt der landwirtschaftliche Verein eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende Sr. Exzellenz Herr Wirkl. Geh. Rat Dr. Mehnert einen Vortrag über den Wehrbeitrag hielt. Den anwesenden Grundbesitzern erläuterte er besonders die Frage: Wie wird der Extragewert eines Grundstückes berechnet?, worüber ja sehr viel Unklarheit herrscht. Der Vortrag trug dazu bei, Klarheit über die Berechnung zu schaffen. Am Abend fand ein Gewandkonzert des hiesigen Männergesangsvereins statt, welches sehr zahlreich besucht war. Reicher Beifall belohnte den jungen Verein für seine Darbietungen.

Dresden. Von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde der am Viktorienhaus stationierte Gendarmeposten. Der Beamte stürzte heftig zu Boden und blieb bewusstlos liegen. In einem nahen Hausarzt gebracht, wurde ihm die erste ärztliche Hilfe zu teil. Beim Fallen hatte sich der Beamte noch Verletzungen am Kopfe zugezogen.

Rönsberg. Ein allgemein tiefes Mitgefühl erweckender Vorgang hat sich in der Wohnung des Schutzmanns Stelzner hier selbst am Mittwoch zugezogen. Dessen Frau hatte auf kurze Zeit die Wohnung verlassen, während das 1/2 Jahr alte Mädchen im Kinderstube schlief, zurückblieb. Als die bedauernswerte Mutter zurückkehrte, fand sie das Kind ersticht vor. Es war noch vorn herumgerollt und voll mit dem Hals an dem Auerbreiten hängen geblieben. Alle Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

Walter. Entgegen den früheren Angaben, daß bei regelmäßigem Ja- und Abfluß die Talperre bei Walter ungefähr 5 Jahre bis zu ihrer Fällung brauche, wird mitgeteilt, daß sie bereits jetzt bis zum oberen Rande voll ist. Das Wasser in der Talperre spült ebenfalls über ihre Mauern. Das ganze gleicht jetzt einem gemauerten See, in und um welchen sich zahlreiche Wildenten niedergelassen haben.

Roßwein. Unter dem Verdacht Unterschlagungen begangen zu haben, wurde der hiesige Rechtsanwalt Dr. Kopich verhaftet und dem Kgl. Landgericht Freiberg zugeführt.

Leipzig. Eine ferische Dame hatte sich in der Person der 57 Jahre alten Frau Marie L. aus Wahren bei Leipzig vor dem Schöffengericht zu verantworten. Sie hatte einen Gendarmen, der einen Berichtsvollzieher bei einer in ihrem Privatgeschäft vorgenommenen Pfändung unterstützte, so stark vor die Brust gestoßen, daß dieser hinterwärts in eine Menge leerer Bierflaschen fiel. Daran sah sie dem Beamten noch den Daumen der rechten Hand nach hinten, so daß der Gendarm mit dieser Hand gar nicht mehr zu-

lassen konnte. Das Gericht erkannte gegen die rabiate Frau auf eine Geldstrafe von 15 Mark.

In einem Grundstück in Leipzig-Lindenau wollte sich ein 18-jähriges Mädchen an einem Dien wärmen. Es rückte zu diesem Zwecke den vor dem Dien stehenden Schirm ab und lehnte sich nun mit dem Rücken gegen den Ofen. Hierbei ist es wahrscheinlich der Feuerung zu nahe gekommen, denn plötzlich fing die Kleider des Mädchens in Brand. Hierbei ist es wahrscheinlich der Feuerung zu nahe gekommen, denn plötzlich fing die Kleider des Mädchens in Brand. Hierbei ist es wahrscheinlich der Feuerung zu nahe gekommen, denn plötzlich fing die Kleider des Mädchens in Brand.

Als früh in der ersten Stunde ein hiesiger Versicherungsbeamter aus der Berufsunfähigkeitskassa an der Angerbrücke zu Leipzig-Lindenau herankam, verlegte ihm ein junger Mann, der ihm von der Straße aus entgegenkam, ohne jeden Anlaß einen heftigen Stoß vor die Brust und entriß ihm eine aus einer Tasche herausfallende Ledermappe, mit der er die Flucht ergriff in der Richtung nach dem Sportplatz zu. Der Versicherungsbeamte kam durch den Stoß des Unbekannten zu Fall und brach den rechten Unterarm.

Vor kurzem bestrich eine Frau den Rohprodukthändler Veseleg hier in der Carolinenstraße der gewerbdmässigen Heferei. Eine nach längerer Beobachtung des Verdächtigen vorgenommene Revision der Geschäftsbücher dieses Händlers brachte soviel Belastungsmaterial zutage, daß die mit dieser Revision betrauten Kriminalbeamten den Veseleg aufforderten, zur näheren Untersuchung der Angelegenheit mit nach dem Polizeiamt zu gehen. Als die Beamten mit dem Händler das Geschäftsbücher verließen, fuhr gerade ein einpänniges Fuhrwerk bei ihm vor, dessen Kutscher dem Veseleg verschiedene Metalle zum Ankauf brachte. Zu gleicher Zeit fuhr auch ein anderer Mann mit einem Handwagen an, der ebenfalls mit Metall beladen war, das der Mann bei Veseleg verkaufen wollte. Im Hinblick auf den Vorgang sahen sich die Beamten beide Ladungen eingehend an. Auf dem größeren Wagen befanden sich außer mehreren Zentnern reinen Zinnes, Messing-, Kupfer- und Kupferstücke auch zwei schwere kupferne Drahtseile. Run war am Tage zuvor von einer Ueberlandzentrale angezeigt worden, daß dort ein 19driges Kupferfabel von 50 Quadratmillimeter Querschnitt gestohlen worden war. Eine Prüfung des auf dem Wagen verladenen Rohfels ergab, daß dieses offenbar ein Teil des gestohlenen angezeigten Drahtseiles war. Da die Besitzer der anstehenden Wagen, ein Leipziger Rohprodukthändler und ein hiesiger Goldgießer, somit der Heferei ebenfalls verdächtig erschienen, nahmen die Beamten die Wagen und deren Besitzer gleich mit nach dem Hofe des Polizeigebäudes. Hier ergab sich schon beim Abladen, daß man einen sehr guten Griff getan hatte, denn es stellte sich sofort heraus, daß beide Wagen ausschließlich mit gestohlenen Metallen beladen waren. Zum größten Teil bestanden die Ladungen aus wertvollen Stücken reinen Zinnes, die aus der Heferei einer Fabrik im Westen Leipzigs gestohlen worden waren. Das Zinn allein stellte einen Wert von über 1200 Mark dar. In welchem Umfange die Hefereigeschäfte betrieben wurden, zeigt das Verzeichnis eines Hefereis, der zugab allein seit Juni vorigen Jahres an einen Hefereihändler für 11000 Mark gestohlene Metallmaterialien zu haben. Da man von jenen der zuerst festgenommenen Heferei

wieder auf mehrere Diebe und von diesen auf immer wieder neue Heferei kam, zogen sich die Ermittlungen längere Zeit hin. Hinter Schloß und Riegel kamen in dieser Sache bis jetzt über 20 Rohprodukthändler und Diebe von denen nur wenige von der Untersuchungsbehörde verschont blieben. Welcher Schaden in die Arbeiter einer bestohlenen Heferei gefahren ist, erhellt übrigens daraus, daß einige der noch nicht zur Verantwortung gezogenen Spitzhüben das noch nicht abgesetzte Diebesgut faktweise in Schrebergärten und abseits gelegene Winkel warfen, nur um sich der gestohlenen Sachen zu entledigen. Mit welcher Gewissenlosigkeit einzelne Metallschmelzer zu Werke gegangen sind, kann man daraus ersehen, daß sie sich nicht scheuten, das zu besonderen Zwecken beschaffte beste Zinn zeitweilig durch minderwertiges auszuwechseln, nur um das teure für sich verlaufen zu können, ganz unbekümmert darum, daß, wie sie wußten, Leben und Gesundheit ihrer Mitmenschen in einigen Fällen nur von der Güte des ihnen übergebenen Materials abhingen. Um eine Rekonstruktion des gestohlenen Metalls unmöglich zu machen, hatten die gerissenen Diebe größere Metallmengen einfach in andere Formen umgeschmolzen, so daß die zugezogenen Sachverständigen einzelne Metalle nur dadurch als gestohlen feststellen konnten, daß sie die Metalle chemisch setzten und miteinander verglichen. Trotz aller Bemühungen der Kriminalpolizei hat noch nicht ermittelt werden können, woher ein Posten 19 drigen für Niederspannungen dienenden Kupferseils (etwa 110 bis 120 Millimeter Querschnitt) und eine angebrochene und unangebrochene Rolle isolierten Kupferdrahts (R. G. A.) stammen, die bei einem festgenommenen Händler gefunden wurden. Mitteilungen hierüber sind der Kriminalabteilung erwünscht.

Elsterberg. Vorgestern nachmittags ereignete sich im benachbarten Döblau ein schweres Automobilunglück. Das Automobil der Blauener Elektrizitätswerke, das nach einer Reparatur eine Probefahrt unternahm, stürzte bei Döblau eine fünf Meter hohe Böschung hinunter und wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur konnte rechtzeitig abpringen und erlitt nur leichte Hautabrisse. Von den beiden ihn begleitenden Freunden zog sich der eine schwere Knochenbrüche und der andere einen gefährlichen Beinbruch zu.

Delitzsch. Der Gemeindevorstand Enders im nahen Raschau, der sich seit Mitte dieses Monats entfernt und mehrere tausend Mark unterschlagen hatte, wurde vorgestern bei Pirna als Leiche aus der Elbe gezogen.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Ottlitz.

Sonntag, den 1. Februar 1914.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Weddingen.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart Arbeit, Zeit, Geld.

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen.

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.